

# **AUSBILDUNGs- und FORSCHUNGsZENTRUM ETHNOS e.V.**

---

Bermesdickerstr. 9, 44357 Dortmund; +49 231 317 30 20; ethnos@web.de ; afz.ethnos@gmail.com  
www.afz-ethnos.org www.damals-im-osten.de

Dortmund, den 27. März 2017

Dr. Walther Friesen  
Vorstandsvorsitzender

## **Verwaltungsgericht Gelsenkirchen**

6. Kammer  
Postfach 10 01 55  
45801 Gelsenkirchen

In dem Verwaltungsstreitverfahren

**Verein Ausbildungs- und Forschungszentrum ETHNOS e.V.**

- Kläger -

gegen

**Land Nordrhein-Westfalen**  
**vertreten durch die Bezirksregierung Arnsberg**  
**Dezernat 36, Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg**

- Beklagte -

**Az.: 6 K 1893/17**

**Stellungnahme zur Gegenklage von Herrn Dr. Christian Chmel-Menges vom  
17.03.2017**

1. Das Recht des Landes NRW über die Gewährung von Zuwendungen nach seinem Ermessen zu entscheiden, wird vom Kläger nicht bestritten.

2. Die auf die „(politische) Rolle“ von Herrn Hugo Wormsbecher bezogene Begründung im Ablehnungsbescheid gab Anlass zur Klage.

2.1. Herr Dr. Christian Chmel-Menges wirft Herrn Hugo Wormsbecher vor, die „Rückwanderung“ vorantreiben zu wollen. Allerdings, in keinem von Internetbeiträgen (2007, 2013, 2016), auf die Herr Dr. Christian Chmel-Menges in seiner Gegenklage vom 17.03.2017 verweist, gibt es irgendwelchen an die Russlanddeutschen gerichteten Appell

nach Russland zurückzukehren (s. die angelegten Ausdrücke von genannten Beiträgen). Ganz im Gegenteil, „Hugo Wormsbecher dankte Deutschland für die Aufnahme und Integration der Russlanddeutschen in die Gesellschaft“ (Sachbericht „Ohne Gedenken keine Zukunft – 75 Jahre Deportation der Russlanddeutschen“, S.12). Herr Hugo Wormsbecher schrieb und sprach nur über das Schicksal der Russlanddeutschen in Russland und zwar kritisierte er begründet die Nichtausführung des „Deutsch-Russischen Protokolls über die Zusammenarbeit zur Wiederherstellung der Staatlichkeit der Russlanddeutschen (1992)“.

3. Diese Aussage von Herrn Dr. Christian Chmel-Menges in der Gegenklage findet der Kläger unbegründet:

*„Gerade angesichts des zuletzt problematischen Verhältnisses der Europäischen Union bzw. Bundesrepublik Deutschland zur Russischen Föderation sind solche Forderungen heute nicht nur vollkommen unrealistisch, sie können – würden sich relevante Vertriebenenverbände oder gar staatliche Stellen mit solchen Zielen gemein machen – durchaus auch eine zusätzliche Belastung.“*

*Zu Ende gedacht, gehen die Positionen Wormsbechers von ähnlichen Prämissen aus wie aktuell z. B. die Russische Föderation in ihrer Politik gegenüber ehemaligen Sowjetrepubliken: Hier wie dort werden Ansprüche auf staatliche Autonomie bestimmter Bevölkerungsgruppen innerhalb anderer souveräner Staaten unter Hinweis auf deren Ethnizität begründet. Diese Logik – historisch betrachtet – oftmals Auslöser für inner- bzw. zwischenstaatliche Konflikte gewesen und mit dem Gedanken der Völkerverständigung nicht in Einklang zu bringen.“*

Völkerrechtlich gesehen, handelt es sich in diesem Zusammenhang um zwei verschiedene Ausgangssituationen. Nach Klägers Erachten, die Gleichstellung des Rechtes der Russlanddeutschen in Russland auf ihre nationale Gleichberechtigung – was auch in der Verfassung der Russischen Föderation verankert worden ist (Art. 2, 19, 45, 68, s. den angelegten Beitrag von Hugo Wormsbecher ‚Über die heutigen Lage der Russlanddeutschen‘, S. 2 – 3) – mit der von Herrn Dr. Christian Chmel-Menges ‚zu Ende gedachten‘ Expansionspolitik ist höchstens unbedacht und politisch unverantwortlich, insbesondere in Bezug auf die Russlanddeutschen, die jahrhundertlang mit anderen Völkern Russlands friedlich zusammenlebten. Und sogar nach dem Ende des 2. Weltkrieges gab es keinen einzigen nationalen Konflikt zwischen den Russlanddeutschen und Menschen anderer Nationalitäten, die sich einander unterstützten. Die zwischenmenschlichen Beziehungen der Russlanddeutschen und der Russen während des Krieges sind meisterhaft vom Klassiker der russlanddeutschen Literatur Hugo Wormsbecher in seiner Novelle ‚Unser Hof‘ dargestellt worden. Dieses Meisterwerk ist ein wichtiger und unbestreitbarer Beitrag zur Völkerverständigung (s. z. B. den angelegten Auszug aus der Novelle von Hugo Wormsbecher ‚Unser Hof‘).

## Anlagen:

- Hugo Wormsbecher: Über die heutigen Lage der Russlanddeutschen;  
<http://community.zeit.de/user/rowisch/beitrag/2007/11/10/geschichte-hugo-wormsbecher-h-redaktor-quot-nees-leben-quot> ; 2007
- Hugo Wormsbecher: Deutschland und die Rehabilitierung der Russlanddeutschen:  
Neues Herangehen gefragt; <http://www.rd-senat.de/index.php/aktuelle-beitraege/39-rehabilitierung-der-russlanddeutschen> ; 2013
- Sachbericht „Ohne Gedenken keine Zukunft – 75 Jahre Deportation der Russlanddeutschen“; [http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/pdf/2016-europa-ohne-gedenken-keine-zukunft/Sachbericht\\_Ohne\\_Gedenken\\_keine\\_Zukunft.pdf](http://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/pdf/2016-europa-ohne-gedenken-keine-zukunft/Sachbericht_Ohne_Gedenken_keine_Zukunft.pdf) ; S. 7,8,12
- Auszug aus der Novelle von Hugo Wormsbecher ‚Unser Hof‘

Dr. Walther Friesen